

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Die Eisenbahn = Le chemin de fer**

Band (Jahr): **4/5 (1876)**

Heft 17

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationales Transportwesen.

Im Mai des vergangenen Jahres wurden wir auch aufgefordert, Vorschläge zu machen für Mitglieder einer Commission zur Prüfung des Entwurfes einer internationalen Vereinbarung über das Transportwesen auf Eisenbahnen. Gerne entsprochen wir diesem Begehren, und obwohl wir seither keinerlei officiële Anzeige mehr erhalten haben, so ist uns doch bekannt geworden, dass von unsern Vorgeschlagenen mehrere in die betreffende Commission berufen worden sind, wo sie zweifelsohne die Wünsche des Handelsstandes zur Geltung gebracht haben werden.

Der Präsident:
E. Gonzenbach.

* * *

Concurrenzen.

Rathhaus Hamburg.

Das Programm nebst Situationsplan ist auf der Senatskanzlei, Admiralitätsstrasse 56, entgegenzunehmen. An Zeichnungen werden verlangt:

- 1) Ein Situationsplan im Masstabe von 1:1000,
- 2) Grundrisse sämtlicher Geschosse im Masstabe von 1:200,
- 3) Drei äussere Façaden-Zeichnungen im Masstabe v. 1:200,
- 4) Durchschnitt, aus welchen die innere Architectur sämtlicher wesentlichen Räume zu ersehen ist, im Masstabe von 1:200.

Gewünscht wird ausserdem eine perspectivische Zeichnung der äussern Gesamt-Erscheinung des Gebäudes, sich strengstens an die vorstehenden Bestimmungen über die einzureichenden Zeichnungen zu halten.

Die Entwürfe nebst schriftlichen Erläuterungen sind vor dem 1. October 1876 an die Commission (Syndikus Merck, Dr.; Senator Versmann, Dr.; Senator Hertz; J. Israel, Dr.; W. H. Kämmerer; E. G. Vivié; Adr. „im Neubau der Real- und Gewerbeschule vor dem Steinthor“) einzureichen. Sie sind mit einem Motto zu versehen und mit einem das gewählte Motto als Aufschrift tragenden verschlossenen Couvert zu begleiten, welches den Namen des Verfassers enthält.

Die Beurtheilung der Entwürfe wird durch eine Commission erfolgen, welche zusammengesetzt ist aus 4 nichttechnischen, von Senat und Bürgerschaft berufenen Mitgliedern, dem als kunstwissenschaftliche Autorität hinzugezogenen

Herrn Professor W. von Lübke,
und aus den Architekten

Herren: Oberbaurath von Egle,
Oberbaurath Ritter von Ferstel,
Baurath Hase,
Oberhofbaurath Strack,

welche mit dem Bauprogramm einverstanden sind.

Von den eingelieferten Entwürfen werden die acht besten mit je 5000 Mark honorirt und soll derjenige, welchen die oben genannte Commission als den relativ vorzüglichsten und brauchbarsten hezeichnet, eine Extra-Prämie von 5000 Mark erhalten. Es liegt in der Absicht, dem Verfasser des erstprämiierten Entwurfes den Bau zu übertragen, worüber jedoch besonders zu verhandeln sein wird, und fällt dann die Extra-Prämie fort. Nach erfolgtem Urtheilsspruche der Commission wird eine öffentliche Ausstellung der Entwürfe bewirkt und das motivirte Gutachten der Commission veröffentlicht werden. Die prämierten Entwürfe gehen in das unbedingte Eigenthum des Hamburgischen Staates zur freiesten Disposition über.

* * *

Die Schweizerische Ausstellung in Philadelphia.

Architectur.

I.

Cat. No. 269, J. J. Stehlin, Architect in Basel.

Schulgebäude an der Theaterstrasse in Basel.

Dieses Schulgebäude, dessen Grundplan und Schnitte beigegeben sind, ist für die Primar- und Sekundar-Mädchenschulen

bestimmt, und ist zu dessen Erstellung das alte Theater, wie schon bemerkt, soweit wie möglich mitbenutzt worden.

Jeder der beiden Flügel bildet ein selbstständiges Schulgebäude mit den erforderlichen Schul-Classen für 1000 Kinder und bietet also das ganze Gebäude für 2000 Kinder Raum.

Der Mittelbau, welcher beide Flügel verbindet, ist ausschliesslich den gemeinschaftlichen Vestibules, Haupttreppen und Examen-Sälen bestimmt und auch äusserlich als dominirender Mittelpunkt behandelt.

Dem 3 Stockwerke hohen Hauptgebäude schliesst sich ein einstöckiger Anbau für Lehrer-Wohnung, sowie eine Turnhalle an.

Das ganze Gebäude ist analog dem alten Theater im Styl der italienischen Renaissance gehalten.

Die Mehrzahl der auf 3 Stockwerke vertheilten Schul-Classen sind auf das gesetzliche Maximum von 60 Schülern berechnet; deren Breite oder Tiefe beträgt mit Rücksicht auf eine günstige Beleuchtung sämtlicher Plätze nicht über 23', während deren Länge sich nach der Anzahl Schüler richtet.

Sämtliche Classen sind mit zweiseitigen Subsellien, welche in 3 Reihen hinter einander aufgestellt sind, versehen.

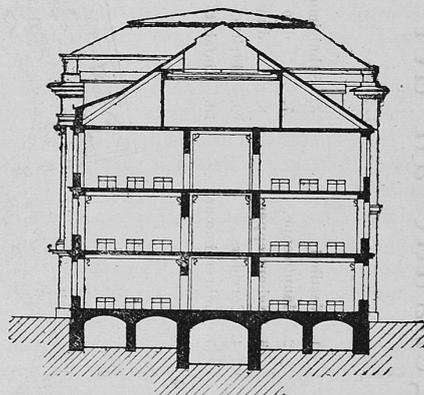
Besondere Sorgfalt wurde auf die Ventilation der Schul-Classen verwendet, welchen die frische, im Winter mittelst Calorifères erwärmte Luft durch Mündungen auf halber Wandhöhe zugeführt wird, während der Abzug der verbrauchten Luft am Fussboden stattfindet und durch ein System von Canälen, welche sämtlich mit den Ventilations-Schächten verbunden sind, bewirkt wird.

Im Dachraum des Gebäudes sind einige Säle für den Zeichnungs-Unterricht mit Oberlicht-Beleuchtung eingerichtet.

Der aus dem alten Theater umgebaute Flügel ist seit December 1874 in Benützung, die übrigen Gebäude gehen im Laufe dieses Jahres ihrer Vollendung entgegen.

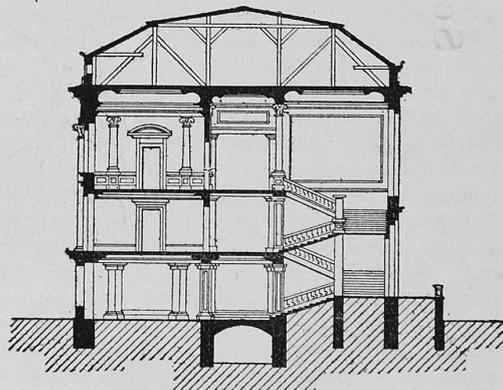
Die Gesamt-Baukosten werden sich auf ca. 820 000 Fr. belaufen, wozu noch der Bauwerth des alten Theaters zu rechnen ist.

Schnitt durch den Flügel.



1:500.

Schnitt durch den Mittelbau.



1:500.